

# Leben mit Bibern ohne Konflikte

Neue Ausstellung im Schloss Altranft zieht über 100 Besucher an / Bürger diskutieren mit Experten

VON WIEBKE WOLLEK

Altranft (MOZ) Die Diskussion um die Biber-Problematik geht in die nächste Runde. Nun wollen alle an einem Strang ziehen und mit einer neuen Ausstellung im Schloss Altranft Wege zu einem konfliktfreien Zusammenleben von Mensch und Tier aufzeigen. Zur Eröffnung am Sonntag kamen über 100 Gäste.

Der volle Saal zur Ausstellungseröffnung im Schloss Altranft verdeutlicht die Brisanz der Biber-Problematik im Oderbruch. Über 100 Besucher sind erschienen, um sich zu informieren und miteinander ins Gespräch zu kommen.

Horst Wiese zeigt in seiner Fotodokumentation, dass der Biber mehr und mehr das Landschaftsbild in den Uferbereichen verändert. 1987 seien 47 Biberpaare im Oderbruch ausgesetzt worden. Zum ernsthaften Problem wurden die behaarten Nager aber erst viel später. Die Population ist die vergangenen zehn Jahre im Oderbruch außerordentlich stark gewachsen. „Ich liebe Tiere, aber die Bäume liebe



Der tut nichts mehr: Ein präparierter Biber in der neuen Ausstellung im Schloss. Foto: MOZ/Wiebke Wollek

ich auch. Gegen die Überpopulation muss etwas getan werden“, sagt eine Besucherin, die ihren Namen nicht in der Zeitung lesen möchte. „Der Zustand ist katastrophal.“

Die Ausstellung entstand in Zusammenarbeit unter anderem

mit dem Gewässer- und Deichverband Oderbruch, der Blumberger Mühle, der Biberfachstelle Schweiz, dem Haus der Naturpflege und dem Ministerium für ländliche Entwicklung, Umwelt und Naturschutz. Alle Beteiligten hoffen, dass irgend-

wann ein konfliktfreies Zusammenleben von Mensch und Tier möglich ist. „Der Biber muss sich an uns gewöhnen, wir müssen uns an ihn gewöhnen“, sagt Henryk Wendorff, Vizepräsident des Bauernverbandes Brandenburg. Neben Präparaten und meh-

ren Infotafeln mit Texten und Bildern sind Filmsequenzen über die Natur und die Lebensweise zu sehen. Wer schon immer einmal einen Biber beim nächtlichen Nagen beobachten wollte, hat in der Ausstellung die Möglichkeit.

„Die Präparate sind sehr ansprechend“, sagt Christian Uselt vom Nabu. Er stellt klar: „Wir sind nicht generell gegen jeden Abschuss von Bibern. Es kommt auf den Einzelfall an.“ Auch der Besucher Dieter Wolske ist angetan von der Ausstellung. „Das Problem spiegelt sich sehr deutlich wieder“, sagt er. „Und man hat die Möglichkeit, mit Experten über das Thema zu sprechen.“

Das Interesse an der Ausstellung ist schon jetzt sehr groß. Henryk Wendorff verriet, dass es bereits etliche Anfragen für die Wanderausstellung gebe. Ab Mai werden die Exponate in Seelow gezeigt.

*Biber-Ausstellung im Schloss Altranft, bis 31. März Fr. bis So. von 11 bis 17 Uhr, ab 1. April Do./Fr. von 11 bis 17 Uhr, Sa./So. von 11 bis 18 Uhr.*